



Rückblick
SI-Club Osnabrück
2000 - 2010



Impressum:

Texte:

Marie-Luise Schnackenburg

Margret Horn-Schrecker

Marga Schwab-Hohleweg

Inge Becher

Waltraud Baumann

Cornelia Thieme

Fotos:

Michael Hehmann: S. 3-8, 10, 11, 13 o., 15, 16 o., 17 o., 18-22, 31, Monika Herbst: S.12, Eintrittskarte: Jens Schröder, Uwe Lewandowski: S. 9 u.13, SI-Club Victoria

Redaktion und Satz:

Inge Becher, Beatrix Politzer-Hehmann und Michael Hehmann

Die Entstehung von „SI Club Osnabrück in Gründung“

von Marie-Luise Schnackenburg

Von Soroptimist International hatte ich zum ersten Mal Notiz genommen, als in Kassel im Juli 1992 - kurz bevor ich nach Osnabrück zog - der SI Club Kassel-Kurhessen-Waldeck gegründet wurde. Die Vernetzung von Frauen aus Stadt und Land, über Ländergrenzen hinweg, und aus allen Berufssparten mit den speziellen soroptimistischen Zielen, beeindruckte mich. Aber weder gab es in Osnabrück einen solchen Club noch hätte ich aus beruflichen Gründen die Initiative ergreifen können, um hier einen ins Leben zu rufen.

Andere Frauen waren jedoch bereits aktiv. Dr. Christiane Schnee, Ursula Hellmann und Dr. Regine Boecker-Randebrock bemühten sich seit 1994 um eine Gründung. Christiane und Regine, Soroptimistinnen im Club Wuppertal Toelleturm bzw. Düsseldorf, waren nach Osnabrück gezogen und wollten in ihrer neuen Heimat Osnabrück einen SI-Club aus der Taufe heben.

Über die Unionsebene erfuhren sie die Namen potentieller Interessentinnen, und so stießen schon bald Marga Schwab-Hohleweg, Stefanie Schindhelm und ich hinzu, ferner im Laufe der

Zeit weitere Frauen aus dem Bekannten- und Freundinnenkreis.

Unsere ersten Treffen fanden im Hotel Klute in der Lotter Straße statt. Mit Spannung erwarteten wir von jeder Frau ihren Lebensbericht. Später erweiterten wir das Abendprogramm um Vorträge aus unserem Arbeitsbereich und über aktuelle Themen im Sinne von SI.



Dr. Gerlind Ottensmeier, SI-Club Bad Oeyenhausen

Gelegentlich trafen wir uns auch privat. Bei einem Treffen, das Regine Boecker-Randebrock ausrichtete, lernten wir Margarete Deutsch kennen, die dem 1958 gegründeten Club Düsseldorf angehörte und 1978/80 Unionspräsidentin gewesen war. Hier konnten wir aus erster Hand über die Bedeutung und das Wirken von SI in den 1950er und 1960er Jahren hören, in denen die Stellung der Frau noch eine andere war als heute.

Mit zunehmender Anzahl der Frauen wurden unsere Treffen offizieller, und die Kunde einer Clubgründung verbreitete sich. Daraufhin besuchten uns erfahrene und erprobte Soroptimistinnen wie Regina Brunow (Club Hameln), später die Unionspräsidentin Heide Ibach (Club Bamberg-Kunigunde) und im Jahr unserer Gründung Christel Imhof (Club Cuxhaven).

Als Dr. Gerlind Ottensmeier (Club Bad Oeynhausen) unsere Patin wurde, verließen wir endgültig die private Sphäre unserer Treffen. Christiane Schnee hatte Gerlind auf einem vom Club Bad Oeynhausen ausgerichteten „Interclubtreffen“ in Bad Salzuflen im September 1996 kennen gelernt und ihr die Bitte, sich unserer anzunehmen, vorgetragen. Gerlind übernahm die Patenschaft gern. Sie scheute weder Mühe noch Zeit, an unseren Zusammenkünften teilzunehmen und ging mit großer Offenheit auf jeden von uns zu. Unermüdlich ermunterte sie

uns „durchzuhalten“ und die soroptimistischen Tugenden des Zuhörens und des einander Respektierens zu pflegen!

Gestärkt durch Gerlind feierten wir am 9. Dezember 1996 den neuen Status von „SI-Club Osnabrück in Gründung“ auf dem gastfreundlichen Hof Hellmann in Melle, wo wir uns mit ihr zu einem guten Essen trafen. Seitdem schrieben wir Protokolle und führten ein Gästebuch. Unser Clubhotel wurde bis Anfang 2000 das Walhalla in der Altstadt.



Die Feierlichkeiten zur Charterfeier verteilten sich über den ganzen Tag. Im Rathaus Osnabrück nahmen die 31 Gründungsmitglieder Glückwünsche von anderen Service - Clubs und des Bürgermeisters entgegen.

Wieder stießen viele Interessentinnen hinzu, hatten aber vielerlei Gründe, nicht Soroptimistin zu werden und verließen uns wieder.

Auch fand sich unter den verbleibenden Frauen keine, die das Amt der Gründungspräsidentin übernehmen wollte bzw. konnte. Im November 1998 besuchte Margret Horn-Schrecker zum ersten Mal unseren Clubabend und einen Monat später Andrea Weinmann.

Diesen beiden Frauen und der tatkräftigen Unterstützung von Ursula Hellmann sowie der

steten Begleitung durch Gerlind verdanken wir, dass die Gründung zustande kam. Vorrangig hatten alle „Freundinnen“ die Aufgabe, weitere Mitglieder für die Ziele von SI zu gewinnen, was vor allem Margret mit ihrer Begeisterung und Überzeugung gelang.

Schließlich wurde der Termin für die Charterfeier auf den 20. Oktober 2001 festgesetzt.

Jetzt wurde es ernst und bewirkte die Bündelung aller Kräfte.



Margret Horn-Schrecker, Gründungspräsidentin von SI-Club Osnabrück bei unserer Charter im Oktober 2001

„SI-Club Osnabrück in Gründung“ bis zur Charter Rückblick 1999-2002

von Margret Horn-Schrecker

Margas Einladung zu dem Frauenclub in das Clubzimmer des Hotels Walhalla in Osnabrück wurde von mir mit viel Neugierde aufgenommen. Mit Freude bemerkte ich, dass hier Frauen

zusammengefunden hatten, die dank ihrer Fähigkeiten und offenen Ohren ein weiteres kleines Netzwerk in der großen Organisation Soproptimist International gestalteten.

Meinen ersten Eindruck der Runde gebe ich mit den Worten wieder: „Der runde Tisch großzügig geplant, die Frauen etwas verzagt, die Aktivitäten in der Warteschleife.“

Für mich persönlich wurde die Mitgliedschaft in SI im Herbst 1999 stimmig, da sich mir durch



*Margret erhielt von
Eva Ljunggren aus
Schweden die Charter-
urkunde.*

meine eigene Entwicklung, eigene Erlebnisse und Erfahrungen die Programmpunkte von SI: lebenslanges Lernen, Geschichte, Heimat, Umwelt und Friedenskultur stark ins Bewusstsein drängten.

Außerdem bemühte ich mich stets um neue Kontakte, da wir als „tolopen Volk“ zur Verwurzelung mit der neuen Heimat Osnabrück mehrere Ansprechpartner benötigten.

In diese Zeit fällt auch die Lektüre „Patriotische Schriften“ des Osnabrücker Rechtsgelehrten Justus Möser. Hier beschreibt er in einem Text eindringlich und in nachvollziehbaren Begründungen, dass ein Erfahrungsaustausch von Stadt- und Landfrauen für ein gelingendes Leben wichtig sei.

Ursula Hellmann, Renate Rumler und Margrit Droste besuchten uns aus dem Landkreis Osnabrück und sind durch ihre Berufe in dem landwirtschaftlichen Bereich stark involviert. In

Diskussionen belebten sie mit Beispielen und Beiträgen tatkräftig unsere Gruppe.

Natürlich hatte ich mit Neugierde den historischen Werdegang von Soroptimist International verfolgt und wurde durch eine kleine Broschüre aufmerksam, die den Titel: „SI Anfang und Fortgang 1930-1990/SI Deutsche Union“ trug. Darin wurde geschildert, dass sich Frauen aus den Niederlanden, Norwegen und Dänemark nach den vergangenen schrecklichen Zeitumständen 1952 mit starker Empathie für die Wiederaufnahme SI Deutsche Union und das deutsche Clubleben eingesetzt hatten.

Mit unermüdlichem Einsatz aller Mitschwestern kam die Gründung SI Club Osnabrück in Sicht. Stefanie, Renate Fr., Renate, Marga, Dolly, Waltraud, Ulla, Marie-Luise, Christiane und Monika warben in ihren Freundinnenkreisen um Interessentinnen.

Unsere Tischgemeinschaft vergrößerte sich:



Im Friedenssaal des Rathauses von Osnabrück, die eine Hälfte des Clubs....

aus 8 mach 9, aus 9 mach 11 aus 11 mach 17 usw.

Unsere abendliche Bleibe wechselte vom Clubzimmer Walhalla in das Medizinische Lesezimmer in der Großen Gildewart und dann zum Parkhotel Osnabrück.

Den Slogan: „Es menscht mal wieder!“ habe ich auf meiner Festplatte häufig abgespeichert. Mit Spürsinn bemühte ich mich um das Erkennen der Entstehungsgründe auftretender Unstimmigkeiten in unserer Gruppe. Unsere liebe Patin Gerlind hat mit hartnäckiger Zuwendung,

fast als „Leuchtturm“, unser Werden begleitet. Treffen mit Soroptimistinnen in Stade, Bamberg, Hannover und Essen erweiterten das Spektrum des Clubgeschehens.

Heide Ibach, Club Bamberg-Kunigunde, hielt ihre schützende Hand über unsere junge Pflanze und so fanden Andrea Weinmann und Kirsten Köhler auf ihr Betreiben den Weg zu uns. Unsere Gruppe vervollständigte sich durch sie.

Mit viel Elan und Ausdauer entwickelte sich unser noch sehr wackeliges Gerüst SI-Club



... und die andere.

Osnabrück zu einem tragenden, dauerhaften Freundinnenkreis.

Obwohl ich mich mit der Gründung des Clubs in Osnabrück überfordert fühlte, nahm ich die Rolle der Gründungspräsidentin an. Mit Andrea als Schriftführerin und Marga als der zukünftigen Präsidentin, waren wichtige Positionen in dem Team zur Clubgründung besetzt. Der Arbeitstag

begann häufig mit einem Telefonat mit Andrea um 6.10 Uhr, damit ich in Ruhe um 7.30 Uhr aus dem Haus zur Schule fahren konnte. Nicht jede Interessentin wurde mit den monatlichen Treffen und unseren Vorgesprächen in unseren „soroptimistischen Bann“ gezogen.

Durch gemeinsames Überlegen, Recherchieren, Planen, Kalkulieren und Terminieren sind



Der Beginn einer langen Freundschaft. Seit Gründung unterstützt SI-Club Osnabrück die wichtige Arbeit des Frauenhauses Osnabrück e.V. .

wir in der glücklichen Lage gewesen, unsere Charter als 131. Club von Soroptimist International im Oktober 2001 mit vielen Gästen im Ratssitzungssaal der Friedensstadt Osnabrück feiern zu können. Die Vizepräsidentin der europäischen Föderation, Eva Ljunggren aus Schweden, überreichte uns nach einer humorvollen und bestärkenden Rede die Charterurkunde. Uns war es eine große Ehre, die Gratulation von Unionspräsidentin Frau Dr. Ulrike Schnell, der Beigeordneten der Stadt Osnabrück Frau Irene Thiel sowie von etlichen Vertretern des Rotary-Clubs, des Lions Club Osnabrück, Penthesilea, Kiwanis-Club und Round Table entgegenzunehmen.

Eine festliche Abendveranstaltung im Remarque Hotel in Osnabrück mit dem thematischen Schwerpunkt „Sophie Charlotte“ beendete den für uns so stark herbeigesehnten Tag.

Nach reiflichen Überlegungen bestimmten wir als unser Sozialprojekt die Schutzeinrichtung für Frauen und Kinder - Das Frauenhaus Osnabrück e. V. - und übergaben Vertreterinnen des Frauenhauses unsere Spende in Höhe von 5.000 DM. Mit Sachspenden, u.a. Handtüchern, konnten wir die Geldspende ergänzen.

Im Rückblick ist jedes Jahr das Frauenhaus mit Sach- oder Geldspenden bedacht worden. Die folgenden Monate waren durch das Abwickeln der Nacharbeiten unserer Charterfeier angefüllt und dem weiteren persönlichen Kennenlernen der neuen Schwestern.

Seit der Gründung ist unser Clubleben entweder durch gemeinschaftliche Aktionen oder punktuell durch eine Schwester immer wieder so belebt worden, dass alle Mühen und Freundlichkeiten richtungsweisend für unsere Zukunft sind.



Unser Gründungsvorstand leistete Pionierarbeit! V.l.n.r. Andrea Weinmann, Margret Horn Schrecker, Marga Schwab-Hohleweg und Ursula Hellmann.

Welche Erinnerungen verbinde ich mit meiner Zeit als Präsidentin unseres Clubs?

von Marga Schwab-Hohleweg

Soroptimistin bin ich durch Zufall, Neugier und schließlich aus Überzeugung geworden. Meine Freundin Barbara Mauritz erzählte mir, dass ihre Tante Sigi, eine sehr beeindruckende alte Dame, mit über 80 Jahren immer noch sehr engagiert als Soroptimistin herumreise und versuche, auch in Osnabrück einen Club zu initiieren.

„Das wäre doch was für dich“, meinte sie. Ich bin dann zu den ersten Treffen hingegangen, das muss so um 1996 herum gewesen sein. Später habe ich dann erfahren, dass meine Patin Sigrid Oechelhaeuser vom Club Düsseldorf, Pastpräsidentin der deutschen Union und auch der europäischen Union war.

Sie kam zu unserer Charterfeier, die sie, ganz alte Lyzeumsdirektorin, mit „eins plus mit Sternchen“ bezeichnete.

Vor der Charter lagen fünf – manchmal zähe – Jahre, in denen es einmal zu einer regelrechten „Sprengung“ des Clubs kam und nur fünf Mitglieder übrigblieben: Ulla, Marie-Luise, Christiane, Stefanie und ich. Wir bemühten uns redlich um neue Mitglieder und ich freue mich bis heute, dass es mir gelungen ist, Margret

Horn-Schrecker und Bärbel Buch für den Club zu gewinnen.

Margret schließlich ist es mit freundlicher Beharrlichkeit gelungen, als Gründungspräsidentin



Marga Schwab - Hohleweg, Präsidentin von 2002 - 2004.

den Club zu chartern, ich war ihre Vizepräsidentin und von 2002-2004 ihre Nachfolgerin.

Am deutlichsten erinnere ich mich an meine ersten Amtshandlungen: an das vorsichtige Herantasten an die Leitung des Clubs bis zum ersten

Konzert. Dann folgten sehr schnell der Besuch des Clubs aus Medway und die feierliche Bestätigung des Links auf Margret Drostes Hof. Im Juni darauf dann der aufregende Gegenbesuch (Ausflug nach Leeds Castle!), der meine Freundschaft mit Sue gefestigt hat und mein Interesse an England derart reaktiviert hat, dass ich drei Jahre nacheinander die Osterferien mit meinem Mann in London verbracht habe.

Das kann Soroptimismus auch bewirken: Interesse am Anderen und am Fremden wecken. Das muss auch auf der Seite von Medway so gewesen sein, denn die Engländerinnen kamen



*Sue Daykin und Marga Schwab-Hohleweg in
Medway Towns*



Besuch unseres Linkclubs Medway im Juni 2003

in meiner Amtszeit noch ein zweites Mal, diesmal im Advent mit dem Bus. Wir besuchten sie zum festlichen Essen im Idingshof in Bramsche, wo sie Quartier bezogen hatten, gingen mit ihnen über den Weihnachtsmarkt und trafen uns in der Altstadt im Café Melange.

Was war noch? Kunst und Klamotten im Emma-Theater mit einem riesigen logistischen Aufwand, vielen Zwischentreffen mit dem Vorstand bei Silke, Kirsten, Andrea, Ulla oder mir: immer mit Schnittchen und heißen Diskussionen. Woher haben wir all die Zeit genommen?

In meine Amtszeit fallen u.a. folgende Beschlüsse: Einen „Reptilienfonds“ anzulegen, aus dem bis heute der Beitrag für ein Mitglied gezahlt



Zeitungsbild für Kunst und Klamotten am Valentinstag 2004. v.l.n.r.: Bärbel Buch (Moderation), Gregor Zöllig (Tanztheater als Abendprogramm), Marga Schwab - Hohleweg (Leitung und Verantwortung), Regina Neumann (Rezitationen) Ursula Hellmann (Chor) Silkes Düning (Theater mit Gründschülern), Vertreterin des Frauenhauses (Infostand).

wird und die Vertiefung der bis heute dauernden Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus.

Und ganz zum Schluss erfüllte sich noch ein lange eingefädelt, mir wichtiges Projekt: Prof. Dr. Malte Schindhelm half uns, einen Förderverein zu gründen. Unser Club musste sich ja seine Strukturen erst schaffen.

Es war Vieles, was uns heute vertraut und manchmal überholt ist, sehr aufregend, weil es neu war: das erste Konzert, den Kontakt zum

Frauenhaus aufbauen, die ersten Pressetermine, die ersten Ansprachen.

Aber weil es neu war und wir viel gestalten konnten, waren der Club und ich mit großem Enthusiasmus bei der Sache.

Was ich mitnehme aus dieser Zeit? Die Erfahrung, dass eine kleine Gruppe etwas bewegen kann. Ferner haben sich viele freundschaftliche Kontakte auch über die Clubgrenzen hinaus ergeben. Und als Erinnerung steht ein wunderschönes Rosenbäumchen in unserem Garten. Der Club hat es mir zum Ende meiner Amtszeit geschenkt und meine Kinder haben es zur Unterscheidung von unseren anderen Rosen „die Präsidentin“ getauft.



Scheck für das Frauenhaus v. l. n. r. Silke Düning, Andrea Weinmann, Marga Schwab-Hohleweg, Vertreterin des Frauenhauses, Ursula Hellmann, Beatrix Politzer-Hehmann

Meine Zeit als Präsidentin von SI-Club Osnabrück 2004-2006

von Inge Becher

Noch vor Gründung des Clubs war ich dabei. Ich erlebte die Treffen im medizinischen Lesezimmer des Stadtgalerie – Cafés in der Altstadt, die Vorträge und Diskussionen und den ganzen Trubel während der Vorbereitungen zu unserer Charterfeier im Oktober 2001. Ich war beeindruckt von der Tatkraft der vielen Frauen.

In den Jahren nach der Gründung passierte viel Neues und Aufregendes. Aber irgendwann kam der Club aus der Gründungseuphorie in den Alltag. Doch ich nahm weiterhin an jedem Clubabend und jedem Treffen teil und bemühte mich, mir diese Termine freizuhalten.

2004 ergab es sich, dass die bereits gewählte Präsidentin Andrea Weinmann ihr Amt aus beruflichen Gründen nicht antreten konnte. Einige Mitglieder des Vorstandes baten mich, für Andrea einzuspringen und am 14. Oktober trat ich mein Amt an. Mit in meinem Team waren Waltraud Baumann (als Vizepräsidentin und Programmbeauftragte), Kirsten Köhler (als assoziierte Vizepräsidentin) Angelika Narjes (als Kassenwartin) und Beatrix Politzer-Hehmann (als Schriftführerin). Da ich selbst noch keine Gelegenheit hatte, Erfahrungen in der Vorstandsarbeit zu sammeln, konnte ich mich nur

auf meine Mitstreiterinnen, meine Erfahrung in der Leitung einer öffentlichen Einrichtung und auf meinen gesunden Menschenverstand verlassen.

Meine erste Amtshandlung bestand in der Durchführung des Geburtstagskonzertes am 7.11.2004 in der Schlossaula der Universität Osnabrück. Wir hatten wieder Preisträgerinnen und Preisträger aus dem Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ für das Konzert gewinnen können. Ulrike Hampel-Harbaum hatte die aufwändige Organisation geschultert. Als Schirmherrin trat Justizministerin E. Heister-Neumann auf. Der Erlös von 1600 € (später aufgestockt



Inge Becher überreicht Jürgen Benzius und Dr. Johannes Hartkemeyer den symbolischen Scheck. Schülerinnen und Schüler stehen im Hintergrund.

auf 2000 €) ging an den „2. Bildungsweg an der Volkshochschule“.

Margit Koopmann verabschiedete sich am 9.12.2004 mit einem Vortrag über Neurolinguistisches Programmieren aus unserem Club.

Von der Jahreshauptversammlung der Union im März 2005 kamen Elisabeth Breulmann de Villanueva und Lilly Penno mit der Idee der „Peace Dolls“ zurück. Der Club kaufte 100 Stoffpuppenrohlinge für je 5 € und ließ sie von Schulklassen, Gruppen und Künstlerinnen und Künstlern gestalten. Alle, die wir angesprochen hatten, waren von der Idee begeistert, zu Gunsten eines Projekts in Angola für ehemalige Kindersoldatinnen

mitzuwirken. Die Puppen sollten verkauft bzw. versteigert werden. Dass weder Kosten noch Mühen bei der Gestaltung gescheut wurden, nötigte uns am Clubabend Respekt und Bewunderung ab.

Einige hatten ihre Puppen aufwändig eingekleidet, andere hatten ein bedeutungsvolles Kunstobjekt daraus gemacht.

Auf Initiative von Hilde Middelberg, die sich besonders engagierte, wurden die Puppen in Osnabrücker Geschäften ausgestellt.

Am 22.10.2005 fand im Stadttheater die Versteigerung statt. Als Conférencier leitete Matthias Otto, ehemaliger Musikdramaturg, die Veranstaltung. Mit Witz und Charme warb er für die gute Sache. Viele andere Personen innerhalb und außerhalb des Clubs waren an diesem Tag auf den Beinen.

Lucy Knollmeyer, Nichte unserer Clubschwester Hildegard Englert, rührte für uns im wahrsten Sinne des Wortes vor dem Theater die Werbetrommel, um Menschen auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen.

Mit vereinten Kräften konnten wir einen Erlös von 5.000 € an terre des hommes überreichen (s. S. 16), unter dessen Ägide das Angola - Projekt stand.

Begeistert von dem Erfolg ergab sich eine neue Zusammenarbeit mit terre des hommes. Wir beschlossen, dem Hilfswerk zu seinem 40jährigen Jubiläum 40 Konzerte in Deutschland zu schenken.



Elisabeth Breulmann de Villanueva und Matthias Otto bei der Auktion im Foyer des Theaters Osnabrück.



Peter Mucke (2.v.r) nimmt den symbolischen Scheck entgegen. V. l. n. r. Hilde Middelberg (Initiative und Motor für unzählige Projekte), Hildegard Englert (stilvoller Blumenschmuck für alle unsere Veranstaltungen), Matthias Köhn (Geschäftsführer des Theaters), Margret Horn-Schrecker, Gudrun Bleicher-Ewe (der ruhige Pol).

Elisabeth machte sich dafür stark. Bundesweit konnte sie 37 Clubs gewinnen, die ein Geburtstagskonzert, bzw. eine Veranstaltung zu Gunsten für terres des hommes veranstalteten. Das erste fand natürlich bei uns in Osnabrück statt.

Unsere eigenen Projekte mussten weitergeführt werden. Der Chor „Ensemble 22“ aus Münster sang anlässlich unseres Geburtstages ein erstklassiges Konzert, allerdings war die Publikumsresonanz geringer als erwartet. Es kann nicht immer alles gelingen.

Im Dezember 2005 starb Dolly Elias. Sie war schwer krank und niemand konnte ihr helfen. Ihr Tod hat uns alle tief betroffen gemacht. Statt Blumen übergab der Club eine Spende von 100 € an das Krankenhaus in Papua Neu Guinea, in dem Dollys Sohn Andreas arbeitet.

Der Link mit Chimay in Belgien wurde im September 2006 besiegt. Lilli Penno kümmerte sich um die Zufriedenheit der Gäste, denen sie ein mehrtägiges Programm zusammenstellte.

Da die Amtsübergabe und das Geburtstagskonzert immer zeitlich zusammenfallen, ist die Pastpräsidentin noch für das Konzert verantwortlich, das aber bereits in die Amtszeit der Nachfolgerin fällt.

Mit Hilfe der Clubschwestern organisierte ich die



Sprachtalent Ilse Heinzen-Dammeier sorgte für problemlose Verständigung mit unserem Link nach Medway Towns.

Veranstaltung „Gegen den Novemberblues“, die im Piesberger Gesellschaftshaus stattfand. Waltraud hatte „Bon timbre“ und Ulrike die Konsession - Big Band der Fachhochschule angeworben. Es war ein Wagnis. Bisher waren wir mit unserem Geburtstagskonzert immer im Schloss gewesen und hatten ein klassisches Programm zusammengestellt. Jetzt versuchten wir mit zwei modernen Bands etwas Neues. Es hat sich gelohnt, das Konzert war ausverkauft.

Am 12.10.2006 übergab ich das Amt der Präsidentin an Waltraud Baumann.
Unerwähnt bleibt bei einer solchen Aufzählung

Ulrike Hampel-Harbaum kennt viele Musiker/innen so gut, dass sie einige begeistern konnte, für unsere „Geburtstagskonzerte“ unentgeltlich aufzutreten. Organisatorische Meisterleistungen waren die Konzerte mit den Preisträger/innen von „Jugend musiziert“.



*Büchertisch im Mai 2005 – Bücher gegen Spende
Waltraud Baumann, Silke Düning, Hildegard Englert*

die Arbeit, die im Hintergrund geleistet werden musste, die unzähligen Telefonate und Gespräche, in denen Konflikte bewältigt und für Verständnis geworben werden musste.

Oft war ich vor vollendete Tatsachen gestellt worden und hatte für Dinge, die ich nicht entschieden hatte, die Verantwortung zu tragen. Oft habe ich an die Vernunft appelliert und darum gebeten, einen kühlen Kopf zu behalten. Manchmal mit Erfolg, manchmal vergebens.

Ich habe mir viele Erinnerungen aus dieser Zeit bewahrt. Viele Schwestern habe ich in dieser Zeit erst richtig kennen gelernt. Einige sind mir als gute Freundinnen über die Zeit der Präsidentschaft geblieben. Und dafür bin ich dankbar.

4. Präsidentin SI-Club Osnabrück

von Waltraud Baumann

Meine Amtsperiode begann am 12. Oktober 2006 und endete am 9. Oktober 2008.

Am 12. November 2006 fand unser alljährliches Benefizkonzert nicht wie bisher üblich in der Aula des Schlosses der Universität Osnabrück statt, sondern im Piesberger Gesellschaftshaus. Unter dem Motto: „Gegen den Novemberblues“ feierte unser Club gleichzeitig sein fünfjähriges Bestehen.

Der Erlös des Konzertes von 2.000 € wurde dem Osnabrücker Frauenhaus e.V. übergeben. Die Einrichtung für Frauen und Kinder in Not muss jedes Jahr einen großen Teil der Finanzierung über Spenden erwirtschaften. Seit unserer Zeit als „SI-Club Osnabrück in Gündung“ erhält das Frauenhaus neben finanzieller Unterstützung, Sachspenden wie Handtücher, Bettwäsche, Haushaltsgeräte oder Stofftiere für Kinder.

Wie alle Amtseinsteigerinnen nahm ich am jährlichen Präsidentinnen- und Schriftführerinnen-treffen in Gelsenkirchen am 18. und 19. November 2006 teil.

Wir beteiligten uns am Innenstadtflohmarkt in Osnabrück am 5. Mai 2007.

Desweiteren waren wir bei der Charterfeier des

Clubs Emsdetten-Saerbeck vom 17. bis 19. August 2007 vertreten.

Das Projekt SOLWODI (SOLIDARITY WITH WOMEN IN DISTRESS) erhielt eine Spende von 500 €.

Wie ich nun wieder feststellen konnte, gehören zu den Erfolgskriterien eines Projekts, neben der inneren Überzeugung, unbedingt Einigkeit im Club und Spaß an der Arbeit. Wichtig ist eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit, denn die Idee und das gemeinsame Auftreten sind ausschlaggebend, ich meine sogar, nicht das Geld ist das vorrangige Ziel, obwohl es natürlich genau darum geht.

Das Projekt „40 Benefizveranstaltungen“ zum 40jährigen Jubiläum von terres des homes bekam den Titel „Wege zum Frieden“. Es begann mit der Auftaktveranstaltung am 4. Februar



Festliche Gala aus Oper und Musical. Am 4. Februar 2007 spielte die Universitätsmusik und andere Musikerinnen und Musiker für den guten Zweck - hier mit Dr. Claudia Kayser-Kadereit als Dirigentin

2007 mit dem Benefizkonzert „Festliche Gala aus Oper und Musical“ im Theater am Domhof.

Die Erlöse der fast 40 Veranstaltungen flossen in das terre des hommes-Partnerprojekt FEDES in Kolumbien, das den vom Bürgerkrieg vertriebenen Menschen hilft.

Allein der Erlös der Benefizveranstaltung im Theater am Domhof betrug 12.000 €. Solisten, Chor und Sinfonieorchester der

Universität Osnabrück waren die Ausführenden. Die Schirmherrin von terre des hommes, Dagmar Berghoff, eröffnete mit einem Grußwort die Veranstaltung. Unsere Clubschwester Universitätsmusikdirektorin Dr. Claudia Kayser-Kadereit und Theater-Geschäftsführer Matthias Köhn konnten sich nun auch weitere gemeinsame Projekte vorstellen.

Am 18. April 2007 nahm ich als Präsidentin an einem Benefizkonzert mit der Sängerin Ulla



Peter Mucke (tdh), Waltraud Baumann, Dr. Claudia Kayser-Kadereit, 2.R. Hildegard Englert, Dr. Beate Schücking (Vizepräsidentin Uni Osnabrück) Matthias Köhn (Geschäftsf. des Theaters) und SI-Schwestern.

Weller in der Auferstehungskirche vom SI-Club Bad Oeynhausen zu Gunsten von terre des hommes teil.

Am 9. August 2007 besuchte unser SI-Club das Niedersächsische Landeskrankenhaus Osnabrück (AMEOS Klinikum Osnabrück). Unsere Clubschwester Kirsten Köhler führte uns durch den Arbeitsbereich und referierte.

Am 13. September 2007 erfolgte die Verabschiedung unserer Clubschwester Silke Düning, die ihren Wohnsitz nach Javenloch/Carolinensiel verlegte.



Silke Düning bei der Charterfeier 2001. Trotz Umzug in den hohen Norden bleibt sie dem Club verbunden.

Am 12. Juli 2007 nahmen wir Ute Große Harmann auf, die uns nur wenige Monate später aus beruflichen Gründen wieder verlassen musste.

Unter dem Motto: „Auf den Spuren des Westfälischen Friedens“ fand am 7. Oktober 2007 die terre des hommes/Soroptimist International Friedenswanderung auf dem Jakobsweg zum Waldhaus an de Miälkwellen in Ladbergen statt. Schirmherr dieser Sternwanderung war Dr. Philipp Rösler (damaliger Landesvorsitzender FDP). Es beteiligten sich die SI-Clubs Münster-Mauritz, Münster, Münsterland-West, Münsterland-Süd/Nordkirchen, Coesfeld, Emsdetten-Saerbeck und Bad Oeynhausen. Musikalisch eingerahmt wurde dieser Nachmittag von der Sopranistin Simone Epking vom SI-Club Münster-Mauritz, der Violonistin Ulrike Hampel-Harbaum sowie Claudia Kayser-Kadereit am Klavier vom SI-Club Osnabrück.

Am 11. Oktober 2007 kamen wir in den Genuss einer Führung und eines Referates in der Deutschen Bundesstiftung Umwelt durch den persönlichen Referenten des Generalsekretärs der DBU Dr. Volker Berding.

Das Jubiläumsjahr „40 Jahre terre des hommes“ wurde am 29. Dezember mit dem Jahresabschlusskonzert in der Osnabrücker Bergkirche, mitgestaltet vom „Duo Potaschnik“ mit Klezmer-Musik von der Mongolei bis nach New-York, beendet.

Der Erlös dieser Veranstaltung betrug 4.450 € und wurde ebenfalls zur Unterstützung bürgerkriegsvertriebener Menschen in

Kolumbien gespendet. Mit dieser Unterstützung soll ihnen Schutz, Bildung und medizinische Versorgung gewährleistet werden.

Am 23. Januar 2008 übergaben wir dem Osnabrücker Frauenhaus 1.500 € zur Anschaffung von Gebrauchsgegenständen (Topfset, Külschrank, Bettwäsche, Digitalkamera).



Am 12. November 2007 erhielt Waltraud Baumann für 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im schulisch- kulturellen und sozialen Bereich das Bundesverdienstkreuz aus der Hand von Oberbürgermeister Boris Pistorius.

Am 14. Februar 2008 nahmen wir Claudia Kayser-Kadereit und Ina El Kobbia im Rahmen der Jahreshauptversammlung in unseren SI-Club auf.

Am 1. März 2008 fuhren einige Clubschwestern zur Kunsthalle Emden zur Ausstellung „Garten Eden“.

Vom 4. bis 6. April 2008 besuchten sechs Clubschwestern (Marga Schwab-Hohleweg, Margret Horn-Schrecker, Anne Kirchhoff, Beatrix Politzer-Hehmann, Lilli Penno und ihr Ehemann Peter Prella und Waltraud Baumann) den SI-Club in Chimay zur Besiegelung des Freundschaftsvertrags zwischen Chimay (Wallonien, Belgien) und Osnabrück. Wir übergaben einen Steckenpferdreiter als Erinnerung an den Friedensschluss zum Ende des 30-jährigen Krieges



Lilli Penno bei der Charterfeier mit Dr. Ulrike Schnell. Bis zu ihrem Austritt organisierte sie den Link nach Chimay.

in Münster und Osnabrück 1648 und ein Geldgeschenk über 250 € für deren soziales Projekt. Am 31. Mai 2008 nahm ich an der SI-Club Charterfeier in Werl teil. Ich konnte innerhalb einer Führung die Haftanstalt in Werl kennenlernen.

Am 21. Juni 2008 unternahmen einige Clubschwestern eine Tagesfahrt zum Künstlerdorf Worpswede.

Am 3. Oktober 2008 veranstalteten wir einen get-together-Abend mit terre des hommes Mitarbeitern im Ledenhof. Diese Aktion bildete den Abschluss aller Begegnungen zwischen terre des

hommes und unserem SI-Club anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Kinderhilfsorganisation.

Die Förderung von Menschenrechten für alle ist unser vorrangiges Ziel.

Durch die Arbeit an eigenen karitativen Clubprojekten unterstützen wir besonders Frauen und Mädchen in ihren Bedürfnissen und speziellen Lebenssituationen durch Aus- und Weiterbildung, durch Schutz vor Gewalt, durch Förderung von Gesundheit und Wohlergehen.



Das hat sie sich 2001 zur Charterfeier, hier mit Dr. Renate Schwärzel und Dr. Ulrike Schnell, noch nicht träumen lassen: Dr. Cornelia Thieme wird 2008 Präsidentin.

5. Präsidentin des SI-Club Osnabrück

von Cornelia Thieme

Für den Zeitraum Oktober 2008 bis Oktober 2010 wählten die 32 Clubschwestern in Osnabrück mich, Cornelia Thieme, zur Präsidentin. Tatkräftige Unterstützung erhielt ich durch unsere Vizepräsidentin Marie-Luise Schnackenburg und viele andere aktive Clubdamen, denen ich hiermit meinen Dank aussprechen möchte.

Zu den monatlichen Veranstaltungen zählten im Oktober 2008 eine Lesung aus Inge Bechers neuem Buch, ein Literaturabend mit dem Mitglied des Goetheaneums Herrn Kurt Möller bei Anne Kirchhoff und ein Vortrag über das vöspanische Kolumbien von Frau Prof. Thieme-Sachse (SI Club Potsdam).

Besonders gern erinnere ich mich an das

Benefizkonzert im November mit dem Weltklassepianisten Haiou Zhang in der Aula des Schlosses.

Der Erlös der Veranstaltung (5.000 €) kam dem Frauenhaus Osnabrück zugute.

Über Burma (Myanmar) erfuhren wir von Herrn Dr. Schepers, der in der Entwicklungshilfe über Misereor tätig ist.

Unser Clubmitglied Ingeborg Tömmel reiste beruflich bedingt nach Kanada und knüpfte Kontakt zum SI-Club vor Ort.



Prof. Dr. Ingeborg Tömmel feierte Pot Luck im Kreis der SI-Schwestern in Victoria/Kanada - neben ihr die Präsidentin des Clubs.

Beim gemütlichen Dezembertreffen gedachten wir unserer Partnerclubs in Medway Towns/England, Chimay/Belgien und Ramat-Gan/Israel und schrieben ihnen Weihnachtsgrüße.

Im Januar nahmen wir Kristin Moritz, die einen lebendigen Vortrag über Kambodscha gehalten hatte, neu in den Club auf.



Neu im Club und schon aktiv: Kurz nach Eintritt bekleidete Kristin Moritz (li.) das Amt der Vizepräsidentin und Anne Kirchhoff, seit der Charter dabei, ist Kassenwartin.

Eine Plakataktion des Frauenhauses unterstützen wir mit aktiver Hilfe von Hilde Middelberg.

Lilli Penno lud im Februar zum geselligen Zwischentreffen bei Kaffee und Kuchen nach einer Wanderung ein.

Von Claudia Kayser-Kadereit, die das Forum

Musikalische Erwachsenenbildung e.V. in Osnabrück gründete, erhielten wir aktuelle Informationen zu diesem Projekt.

Ursula Hellmann kündigte uns an, dass sie dem Lions Club in Melle beitreten und uns weiterhin als Freundin verbunden bleiben wolle.

Im März nahmen wir an einer Führung durch die Ausstellung „Die verborgene Spur - Jüdische Wege durch die Moderne“ im Felix-Nussbaum-Haus teil, die am Clubabend thematisch ergänzt wurde durch den Vortrag von Dr. Horst Hoheisel aus Kassel: Die Kunst der Erinnerung - Die Erinnerung der Kunst.

Leider verstarb unser Clubmitglied Bärbel Mühlstephan am 14.4.2009 ganz unerwartet. Margret Horn-Schrecker und ich nahmen an der Trauerfeier teil.

Ihren runden Geburtstag durften Margrit Droste (70.), Christiane Schnee (50.) und ich (50.) im Frühling feiern.

Sigrit Neugebauer-Schettler, Leiterin der Musik- und Kunstschule, referierte über die Projekte „Jedem Kind ein Instrument“ und „Saite für Saite“. Hierbei werden u. a. Grundschüler im Rahmen der musikalischen Früherziehung zwei Jahre begleitet. Da die Musikschulen auf Spendengelder angewiesen sind, beabsichtigten wir, diese finanziell zu unterstützen.

An der Vorbereitung des großen Projekts „Über-Wasser“ nahmen Marie-Luise und Margret in



Vorbereitungstreffen am 25.4.2009 des Wasserprojektes bei Elisabeth Krüger, Club Münster. Foto: E.Krüger

Münster teil, an dem sich außerdem Beatrix und Elisabeth beteiligten.

Im Mai berichtete Frau Ruth Grünberg, deren Mann Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Osnabrück ist, über das Leben als Jüdin in Deutschland.

In jenem Monat freuten wir uns sehr über den Besuch von elf SI-Clubschwestern aus Medway Towns, denen wir im Friedenssaal des Rathauses einen schönen Empfang bereiteten. Dank der erstklassigen Programmgestaltung durch Ilse Heinzen-Dammeier und der Mithilfe vieler Clubdamen wurde es ein erlebnisreiches Wochenende.



Besuch aus Medway 2005 auf der Rathauptreppe: v.l. n.r. Rona MacLeod, Marcia Negus, Helen Leech, Lilian Gould, Jill Joyce, Wanda Wright, Christiane Schnee, Julia Seaward, Ursula Hellmann, Anthea Parnell, Caroline Harris, Ilse Heinzen-Dammeier, Kirsten Köhler.

Herr Schulte und Frau Elster stellten im Juli die Umweltorientierte Musikschule vor. Das Frauenhaus, das von uns kontinuierlich gefördert werden soll, erhielt 1.500 €.

Im August besichtigten wir die Ausstellung „WasserWissen - die wunderbare Welt des Wassers“ in der DBU; anschließend ging es zu einem gemütlichen Beisammensein im Biergarten vor der Volkshochschule. Wir spendeten 100 € für ein Projekt in Tschechien.

Über Krankenhauskeime und die Schweinegrippe referierte ich aus aktuellem Anlass im selben Monat.

Im September kam in großer Zahl unser Partnerclub aus Chimay zu Besuch. Lilly organisierte für die Frauen sehr schöne Tage, darunter auch einen Tag in Münster, wo viele von uns an der Veranstaltung „Überwasser - Impulse für

den Umgang mit Wasser“ teilnahmen. Auf Initiative des Clubs Münster hatten neun Clubs – darunter auch Osnabrück – diese Veranstaltung vorbereitet und durchgeführt.

Der Septembervortrag von Ina El Kobbia „Der Islam als Religion, Rechtsordnung und Gesellschaftssystem“ war sehr informativ.

Frau Happe und Frau Wolff referierten über das Wohnprojekt „Wohnen und mehr“ in unserer Stadt.

An der Jubiläumsveranstaltung des Clubs Bad Oeynhausen/Wittekindland nahmen einige Clubdamen teil.



v.l.n.r. Mady Kolb, davor Ursula Hellman, Vivianne Vereecke, hinter ihr Lisa Tegelhütter, verdeckt dahinter Francis Lapaige, Lilli Penno, Kirsten Köhler, Marie-Luise Schnackenburg, Hildegard Englert, Anne Marie Kirchhoff, Francoise Paillet, Johanna Engels, Margret Horn-Schrecker, Florence Rabetaud, Beatrix Politzer-Hehmann.

Abschiedsfoto im Garten des Parkhotels nach dem Mittagessen mit den Clubschwestern aus Chimay. Bereits abgereist waren Jaqueline Lacroix und George Godfriaux.



Regina Neumann stellte ihre Schauspielkunst oft in den Dienst des Clubs.

Hier bei der Tucholsky - Rezitation 2009.

Das Benefizkonzert der Konrad-Kater-Kapelle und Regina Neumanns Tucholsky-Rezitation im Theater fanden großen Anklang! Es konnten an das Frauenhaus 700 €, an den Förderverein Oskars Freunde 500 € und an die Umweltorientierte Musikschule 2.000 € gespendet werden. Besonders gefreut haben wir uns auch über die Anwesenheit unserer ehemaligen Unionspräsidentin Frau Dr. Hanne von Schaumann-Werder.

Als neues Clubmitglied begrüßten wir Katrin Loer.

Annes 70. Geburtstag wurde von ihr im Dezember festlich gestaltet, wobei für eine angenehme Atmosphäre zusätzlich der Vortrag über Astrid Lindgren von Frau Dr. Martina Kreidler-Kos sorgte.

Im neuen Jahr entschlossen wir uns zur Erhöhung des Clubbeitrages auf 81 € pro Quartal. Geplant wurden zusätzliche Zusammentreffen an jedem ersten Dienstag im Monat im Hotel Walhalla. Ein Vortrag über Rudolf Engler und seine Bilder und ein Bericht über den norddeutschen Rundfunk standen auf dem Programm.

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle erhielt 200 € im März als Spende.

Am Weltwassertag beteiligten wir uns an der Initiative „Wasser für Afrika“ zusammen mit HelpAge und terre des hommes mit einem Zelt vor dem Theater. Wir hatten ein vielseitiges Programm mit Tombola vorbereitet und wurden von der Fa. Weil Industrieanlagen und Hildegard Engler mit dem Verkauf von „Rosen unter Wasser“ unterstützt. Die Spenden in Höhe von 401 € gingen an „Wasser für Afrika“, dazu wurden 180 Handys gesammelt, für die Vodafone je Stück 3 Euro spendete.

Im April 2010 waren wir durch die Vermittlung Hildegard Englerts Veranstalter eines Konzertes mit dem Kammerchor Woskressenje aus

Twer in der Lambertuskirche in Ostercappeln.



Im August übergaben Hildegard Englert und Beatrix Politzer-Hehmann mit der Städtebotschafterin Ekaterina Sapozhnikova 1000 € im Anschluss an die Einweihung von „Trauerland“ an Marion Gövert von Spes Viva. „Trauerland“ ist eine Einrichtung für trauernde Kinder.

1000 € als Erlös des Abends waren für SPES VIVA Trauerland erzielt worden.

Johanna Engels und ich besuchten in der Kunsthalle Emden auf Einladung des Clubs Ostfriesland/ Norden die inspirierende Ausstellung „Realismus“, während andere zur Ruhrgebietsveranstaltung nach Essen oder zum Club Celle reisten.

Die gemeinsame Wanderung im Mai über einen kleinen Teil des Jakobswegs, von Rulle nach

Osnabrück, förderte die freundschaftliche Verbindung zu Club Stade und Club Buxtehude.

Über die Arbeit von HelpAge erfuhren wir durch Herrn Lutz Hethey im Maivortrag. Die Organisation erhielt 100 € vom SI-Club.

Ein Vortrag über Canakkale machte uns mit unserer türkischen Partnerstadt bekannt. Im Juni stimmten die Clubdamen für das Vier-Jahresprojekt „Bildung und Führung“ (Education and Leadership) von Soroptimist International.

Margret Horn-Schrecker stellte uns in einem Referat die Nobelpreisträgerin Herta Müller vor.

Auf Einladung unserer SI-Schwester Hannelore Schulze-Mastrup (Club Emsdetten-Saerbeck) besichtigten wir ihren Rinderzuchtbetrieb im Juli (s. Bilderseite).

Lilli lud zu Theater-Aufführungen in ihrem Garten im August ein.

Mit großer Aufmerksamkeit und Ruhe folgten wir im September den Tai Chi Chuan-Übungen von Frau Stewens-Werner.

Die Austritte von Lilli Penno und Hilde Middelberg, die sich sehr engagiert am Clubleben beteiligt hatten, bedauern wir sehr.

Der Vortrag im Haus der Jugend mit dem Thema „Der Kinderseele Flügel geben“ von Gabriele Hoffmann erbrachte mit dem Bücherverkauf der Buchhandlung zur Heide eine Spende für die



Elisabeth Breulmann de Villanueva bedankt sich bei Gabriele Hoffmann für den informativen Vortrag über Kinderliteratur.

Psychosoziale Krebsberatungsstelle unter anderem für die Anschaffung von Kinderbüchern.

Die letzten Vorbereitungen fürs Novemberkonzert wurden getroffen.

Die zwei Jahre meiner Präsidentschaft waren erlebnisreiche Jahre mit vielen positiven Erfahrungen. Dank der Unterstützung vieler Clubschwestern werde ich mich trotz meiner zusätzlichen Arbeitsbelastung mit Freude daran erinnern!

Zur Zeit setzt sich der SI-Club Osnabrück aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Waltraud Baumann
Inge Becher
Gudrun Bleicher-Ewe
Elisabeth Breulmann de Villanueva
Bärbel Buch
Margrit Droste
Ina El Kobbia
Johanna Engels
Hildegard Englert
Ulrike Hampel-Harbaum
Ilse Heinzen-Dammeier
Monika Herbst
Margret Horn-Schrecker
Claudia Kayser-Kadereit
Anne Marie Kirchhoff
Kirsten Köhler
Katrin Loer
Kristin Moritz
Angelika Narjes
Regina Neumann
Beatrix Politzer-Hehmann
Marie-Luise Schnackenburg
Christiane Schnee
Marga Schwab-Hohleweg
Cornelia Thieme
Ingeborg Tömmel
Katrin Trost
Anja Wildhagen
und der Freundin des Clubs
Ursula Hellmann



Der Kammerchor „Woskresenje“, Twer, sang in der St.-Lambertus-Kirche in Ostercappeln am 14. April 2010 zu Gunsten von Spes Viva-Trauerland. Wir waren Veranstalter und begleiteten die Aktion, die Hildegard Englert initiierte.



4.v.r. Angelika Narjes bekleidete viele Ämter im Vorstand, nacheinander natürlich.

In blauen „Jacobsweg-Shirts“ geben Ingeborg Helms, Heidrun Korunig (SI-Club Stade) und Gabriele Oeben-Schroeder (SI-Club Buxdehude) den Pilgerstab weiter. (s. S. 28)

Wir staunen über die große Kenntnis, die Hannelore Schulze-Mastrup über die Biologie ihrer Kühe hat. Die von ihr produzierte Rinderbrühe soll außerordentlich sein. Margret Drosche (2. v.r.) hört interessiert zu. Sie kommt vom Hof und als Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft hat sie uns mit Köstlichkeiten verwöhnt. Nicht nur mit Brühe.





Machen ihre Arbeit im Hintergrund: Johanna Engels (li) und Kirsten Köhler.

In der Pause des Konzerts „Herbstimpressionen“ am 7. Nov. 2010 mit dem Euregio Saxofone Quartett boten wir gesponserten Wein, Saft und selbstgemachte Köstlichkeiten.



Katrín Loer (li.) verlas anlässlich des Geburtstagskonzertes 2010 in der Aula der Hochschule Osnabrück die Grußworte des Schirmherrn Klaus Hellmann (Hellmann Worldwide Logistics). Dr. Marie-Luise Schnackenburg begrüßte als amtierende Präsidentin die Gäste. In ihre Amtszeit fällt auch die Organisation der Feierlichkeiten zum 10jährigen Bestehen des Clubs.

Beim Erstellen der Chronik ist noch einmal deutlich geworden, wieviel der Club auf die Beine gestellt hat. Jede Clubschwester hat daran ihren Anteil. Die vielen still und im Hintergrund abgearbeiteten Aufgaben haben ebenso zum Gelingen beigetragen wie die großen Reden und Scheckübergaben.

Wir haben viel Erfahrung sammeln können und die nächsten Ideen werden nicht lange auf sich warten lassen. Doch davon im nächsten Heft. Fortsetzung folgt.

